

Abonnements-Preise:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Singeldreis 4 Heller.

Redaktion:
Piazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon Nr. 63
Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig
Telephon Nr. 58.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Inserate)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei J. J. Krumpal, C.
Piazza Carli entgegen.

Inserate
werden mit 10 h für die
6mal gespaltene Zeile,
Reklametexten im redak-
tionellen Teile mit 50 h
für die Garnonzeile
berechnet.

Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Polau, Montag, 12. November 1906.

= Nr. 387. =

Rundschau.

Die Wahlen in Budweis.

Soviel bis jetzt bekannt ist, sind die Tschechen um neun und vierzig Stimmen im Vorsprung gegen die Deutschen. Heute um halb 9 Uhr vormittags wurde das Skrutinium fortgesetzt. Das Resultat ist unbekannt. Die Tschechen rechnen mit einem sicheren Sieg. Sie haben bei dem riesigen, von ihnen geübten Terrorismus eine größere Anzahl deutscher Wähler eingeschüchtert und diese zur Wahlenthaltung, bezw. zur Wahl der Tschechen statt der Deutschen genötigt. Nur diesem Umstande hätten es die Tschechen, wenn sie tatsächlich eine Majorität erzielen sollten, zu verdanken, daß der Sieg auf ihrer Seite wäre. Die Deutschen hoffen indes noch immer, daß sie nicht unterlegen seien. Das Wahlergebnis dürfte kaum früher als nachmittags bekannt gegeben werden.

Bermischte Nachrichten.

Morgen tritt der deutsche Reichstag wieder zusammen. Mit Rücksicht auf die herrschenden Krisengerüchte und die bevorstehende Erörterung des letzten Kolonialskandals sieht man der Eröffnungssitzung mit außerordentlichem Interesse entgegen. — Die Veröffentlichung des Ergebnisses der Gemeindevahlen in Budweis wird voraussichtlich heute stattfinden. — Aus Kronstadt werden Massenhinrichtungen von Matrosen, die im Verdachte revolutionärer Umtriebe stehen, gemeldet. Der neuernannte Landesverteidigungsminister, F. W. Latscher, hat die Erklärung abgegeben, daß er an den Grundsätzen seines Vorgängers festhalten und die innigsten Beziehungen zum Kriegsministerium pflegen werde. — Die österr. Gesandtschaft in Tokio soll demnächst zur Bottschaft erhoben werden.

Unwetter in Oberitalien.

Aus allen Alpenländern Oberitaliens kommen alarmierende Nachrichten über Hochwasser. Die Flüsse Tagliamento, Brenta, Ghesio, Oglio, Serio, Brembo usw. traten aus ihren Ufern, zerstörten Brücken, Straßen und Häuser. Namentlich litten schwer die industriereichen Täler der Provinz Brescia. Die Elektrizitätsanlagen am Cassaro wurden zerstört. Kleine Bergstürze zerstörten an zahlreichen Orten die Straßen an den oberitalienischen Seen. Das Regenwetter dauert fort.

Mord im Eisenbahncoupe.

Berlin, 10. November. Heute vor 4 Uhr nachmittags wurde auf dem Bahnhof Blankensee bei Hamburg-Altona in einem Coupe zweiter Klasse der Altonaer Bahnarzt Claussen schwer verwundet aufgefunden und starb bald darauf. Er vermochte vorher noch auszusagen, daß kurz vor der Station Groß-Flottbeck ein etwa 51-jähriger Mann in sein Coupe eindrang, sich auf ihn stürzte und mit einem stumpfen Instrument furchtbar auf ihn einschlug. Wie sich herausstellte, hat der Mörder, der die goldene Uhr und die Geldtasche seines Opfers an sich nahm, in Klein-Flottbeck den Zug unbehelligt verlassen. Es fehlt von ihm jede Spur. Der Ermordete war 37 Jahre alt, verheiratet und Vater dreier Kinder.

Polales und Provinziales.

Hofnachricht. Erzherzogin Maria Josefa hat Miramar abermals zu längerem Aufenthaltsorte gewählt. Die Erzherzogin verbleibt in dem Schlosse voraussichtlich bis Mai mit ihrem jüngsten Sohne Erzherzog Max.

Belobung. Herrn Marineoberkommissär Anton Lust, der unsere Stadt vor kurzem mit dauernder Bestimmung nach Wien verlassen hat, wurde für seine mehr als zweijährige vorzügliche Dienstleistung als Vorstand der ökonomisch-administrativen Abteilung des Hafenadmiralates die belobende Anerkennung im Namen des allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

In den Ruhestand versetzt. Der Landesgerichtsrat Klemens Mosche aus Triest wurde auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlasse für seine pflichttreue und eifrige

Dienstleistung die Anerkennung des Justizministeriums ausgesprochen. Ebenso wurde der Gerichtsadjunkt Johann Calogio in Polau pensioniert.

Bau eines Sanatoriums in St. Belagio. Der Voranschlag der Gemeinde Wien für das Jahr 1907 enthält den Betrag von 600,000 Kronen für bauliche Zwecke in St. Belagio bei Rodigno, wo eben ein großes Sanatorium vonseiten jener Gemeinde errichtet werden wird.

Italienische Handelskammer. Die Handels- und Gewerbekammer für Istrien hielt Mittwoch eine Sitzung ab, in welcher der Voranschlag für das kommende Jahr in der Höhe von 29,793 Kronen genehmigt wurde. Ferner wurde das Gesuch der Vereinigten Brauntweimbrennereien Istriens und Dalmatiens um Gewährung von Erleichterungen in der Zahlung der Kammerzuschläge willfährig beschieden und das Stipendium im Betrage von 200 Kronen dem Schüler der nautischen Schule in Ruffinpiccolo, Anton Ragusin, verliehen.

Kränzchen im Marinekasino. Samstag den 17. November wird im Marinekasino ein Kränzchen stattfinden. Anfang 9 Uhr abends.

Wiso. Wir werden um die Aufnahme folgender Aufschrift ersucht: Der Vorstand des Zentralvereines zur Erhaltung der Kriegerdenkmale vom Jahre 1866 in Böhmen gibt hiemit höflichst bekannt, daß aus dem Vertriebe der Zigarettenhüllen, Zigarettenpapiere und Papierspitzen, die den Namen „Mars“ und als Schutzmarke das Kriegerdenkmal tragen, der Reinertrag zur Erhaltung der Soldatengräber vom Jahre 1866 gewidmet wurde. Der ausschließliche Verkauf dieser Marke wurde laut Beschluß der Vorstandssitzung der Firma Kraus & Reimann in Prag, Dybnergasse 4, übertragen und es hat dieselbe die angeführten Rauchentfalten in der elegantesten Ausstattung wie auch in der besten Qualität in Verkehr gebracht. Es werden hiermit das P. T. konsumierende Publikum resp. die P. T. Angehörigen des Militärstandes auf diese Marke, die bereits in allen einschlägigen Geschäften erhältlich ist, aufmerksam gemacht und höflichst ersucht, die Marke „Mars“ beim Kaufe zu bevorzugen und somit den edlen und patriotischen Vereinszweck zu fördern.

Theater. Heute abends findet zum Benefize des Fräuleins Adalga Waldi abermals die Aufführung der „Geisha“ statt. Fräulein Adalga, die sich während ihres kurzen Gastspiels die Gunst des Publikums in vollem Maße erobert hat, spielt die D' Minoja-San.

Istrienische Weinlese. Laut eines statistischen Ausweises wurden während der diesjährigen Weinlese auf den Gemeindevogelstalten 36.709,58 Zentner Terrano, 6973 Zentner Muskat und 916,06 Zentner gemischte Trauben abgewogen; im ganzen 12,000 Zentner mehr als im Vorjahr. Der mittlere Preis des Terrano war Kr. 15,33, des Muskates Kr. 16,19 und der gemischten Trauben Kr. 14,17. Auf Grund einer approximativen Rechnung wurde der Gesamtertrag der hiesigen Weinlese auf 60,000 Zentner geschätzt.

Ein pestverdächtiger Fall in Triest. Das Triester Tagblatt vom 11. d. meldet: Am 7. d. wurde der 26-jährige Matrose Andreas Dabovich vom Lloyd-Dampfer „Calipso“ unter Fiebererscheinungen ins Allg. Krankenhaus aufgenommen. Der Inspektionsarzt stellte die Diagnose auf tubuläre Pneumonie. Bei der Obduktion wurde eine Drüsenanschwellung festgestellt, deren Inhalt bei der mikroskopischen Untersuchung einige Bazillen der Bubonenpest in sich schloß. Daraufhin wurde vom Präsidium des Arzteskollegiums des Allgemeinen Krankenhauses die sofortige Schließung der Krankenabteilung, in welcher sich der Todesfall ereignet hatte, sowie der Totenkapsel verfügt. Gestern abend fand im Präsidialbureau des Arzteskollegiums eine Beratung statt, an welcher unter dem Vorsitze des Präsidenten des Arzteskollegiums Dr. Alexander von Celebriani, Oberbezirksarzt Dr. Johann Tamaro, Bezirksarzt Dr. Guido Ritter v. Vellen, Stadtphysikus-Stellvertreter Dr. Hadrian de Merlato, Adjukt Dr. Anton Jellersitz und Professor im Allgemeinen Krankenhaus Dr. Heinrich Ferrari teilnahmen. Es wurde eine Reihe von prophylaktischen Maßnahmen beschlossen, um die Weiterverbreitung der Krankheit hintanzuhalten. In erster Linie wurde ein Verbot für Kranke mit dem Pus des Toten infiziert.

Zunahme des Tabakrauchens. Der Tabakverbrauch in Oesterreich hat heuer eine vorher kaum je — annähernd vielleicht nur in der Mitte der Achtzigerjahre — dagewesene Zunahme zu verzeichnen. Im Vergleiche zum analogen Ergebnis des Vorjahres wurde an Erzeugnissen des Tabakmonopols bis Ende September d. J. für etwa 925 Millionen Kronen mehr abgesetzt und das Plus gegenüber den auf diesen Jahresabschnitt bezogenen Präliminaraufgaben ist sogar noch größer. Speziell für den Monat Oktober läßt sich der Betrag des Mehrabsetzes vielleicht auf rund 125 Millionen Kronen veranschlagen. Bemerkenswert ist, daß der September etwas schwächere Resultate ergab. Man kann dies vielleicht aus der Rückwirkung erklären, die sich aus der damaligen Ungunst der Witterung für den Reiseverkehr ergeben haben muß. Aus der oben erwähnten Regsamkeit des Verbrauches läßt sich auch annehmen, daß die Einführung neuer Sorten nicht geplant ist. Uebrigens würde sich die Zeit des Jahreschlusses auch aus anderen Gründen wohl hierfür am wenigsten empfehlen. Ganz besonders nimmt der Verbrauch der Zigaretten zu. Er hat heuer schon die Riesensumme von rund vier Milliarden Stück erreicht, was eine Zunahme um etwa 250 Millionen Zigaretten — rund 7 Prozent entspricht. Bezeichnend für die wirtschaftliche Besserung ist auch die Lebhaftigkeit des Spezialitätenabsetzes.

Verhüteter Unglücksfall. Nacht dem Hause Nr. 10 der Via Siana endet das Trottoir plötzlich vor einer tiefen und jäh abfallenden Senkung des Straßenniveaus. Gestern hätte sich an dieser Stelle, die abends nur schlecht beleuchtet ist, leicht ein schwerer Unglücksfall ereignen können, indem eine Frau, mit der Beschaffenheit der Straße nicht vertraut, unfehlbar abgestürzt wäre, wenn sie nicht von einem k. u. k. Marinekommissär im letzten Augenblicke von dem Sturze bewahrt worden wäre. Es wäre sehr angezeigt, an dieser Stelle ein Geländer zu errichten.

Verhaftung wegen Diebstahls. Gestern wurde hier der 56 Jahre alte Ortsinwohner Antonio Molan, der einem Zechgenossen einen Mantel und einen Gelbbetrag von 32 Kronen entwendet hatte, verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

Gefunden wurden ein Rosenkranz und ein Bajonett mit Portepée. Die Gegenstände wurden beim Polizeiamte deponiert.

Militärisches.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. Seemineenschiff „Gamma“: L. Sch.-F. Alfred von Hofmann (als Instruktionsoffizier). Zum k. u. k. Platzkommando in Fiume: L. Sch.-F. Romeo Biondi (provisorisch).

Urlaube. Nierzehn Tage Mar.-Kom.-Adj. Adalbert Solub (Prag und Oesterreich-Ungarn); dem Fregattenkapitän Maximilian Herzberg ein vierzehntägiger Urlaub in Familienangelegenheiten (Germannstadt); dem Marinebedienten Karl Leitner ein zweimonatlicher Urlaub aus Gesundheitsrücksichten (Polau).

Drahtnachrichten.

Mord und Selbstmord eines Majors.

Esseg, 11. November. Der Pioniermajor Pflieger erschoss nachts seine Gattin und hierauf sich selbst. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Explosion einer Höllemaschine.

Tiflis, 11. November. Mitternachts explodierte während einer Hausdurchsuchung eine Höllemaschine. Zwei Schutzleute und eine Zivilperson wurde getötet, ein Polizeioffizier sowie ein Schutzmann verwundet.

Unfälle zweier Generale.

Valencia, 11. November. Bei Torpedobootübungen wurden infolge einer Minenexplosion zwei Generale verwundet.

Wien, 11. November. Der Kaiser ist abends aus Wallsee zurückgekehrt.

Paris, 11. November. Zweihundert Handelsgestellte demonstrierten heute zu gunsten des wöchentlichen Ruhetages vor dem Rathaus, vor dem Hause des Polizeipräsidenten und zogen dann zur Arbeitsbörse, wobei sie drei Verkaufstände umstürzten. Zehn Verhaftungen wurden vorgenommen.

Aiglebains, 11. November. Der in Mailand um 11 vormittags aufgestiegene Ballon „Milano“ landete hier um 2 nachmittags nach der Uebersehung des Montblanc.

Madrid, 11. November. Infolge der Ablehnung der Forderungen der Bäckergehilfen wird der Ausbruch des Generalstreikes befürchtet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 11. Nov. 1906.

Allgemeine Uebersicht: Das Hochdruckgebiet hat einen Vorstoß gegen Zentral-europa ausgeführt und liegt der Kern über Holland. Die Barometerminima sind ostwärts abgezogen und haben sich vereinigt.

In der Monarchie teils heiter, teils wolkig und kälter, in Germanstadt Schneefall. An der Adria Bora und Ausheiterung bei Abkühlung. Die See ist leicht bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Weiter, mäßig frische Winde aus dem ersten und vierten Quadranten, nachts fröhler, tagsüber unverändert.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766.0 2 Uhr nachm. 768.5 Temperatur . . . 7 +10.8°C, 2 „ „ +12.0°C

Regenbefähigt für „Pola“: 22.0 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.5° Ausgegeben um 3 Uhr 20 Min. nachmittags.

Kleiner Anzeiger

Zu vermieten Haus Via Flavia Nr. 1 ganz oder geteilt; 7 Zimmer, 2 Küchen, 2 Kabinette, Bäder, Garten. Gas und Wasser in allen Räumlichkeiten. Näheres daselbst. 439

Zwei Fahrräder, eines hievon mit Freilauf, fast neu, billigst bei H. Jorgo, Via Sergia 21. 433

Ein junger pensionierter Beamter mit Sprachkenntnissen findet in einem hiesigen Geschäftshause lohnende fixe Anstellung. Offerten: Postfach 7, Pola. 443

Drei elegante Zimmer Kabinett, Küche, Gas, Wasser, Keller, Hof, herrliche Meeresansicht, Via Dignano 10, 1. St. sofort zu vermieten. 365

Gelegenheitskauf. Kleines Haus mit Garten und mehrere Baugründe sehr günstig zu verkaufen. Genaue Auskunft in der Weinkellerei Via Belenghi Nr. 14 bei Konrad Karl Cener.

Ältere Frau zu Kindern gesucht. Bedingungen: sehr ordnungsliebend, in allen Hausarbeiten bewandert, kleine Ansprüche. Anträge unter „Wirtschaft“ an die Administration des Blattes.

Neue Bücher, von denen man spricht:

„Die Ernte“ aus acht Jahrhunderten deutscher Lyrik, cart K 2-16

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Dörchlüchtling.

Von Fris Reuter.

Hochdeutsch von Dr. H. Konrad.

(Nachdruck verboten.)

Wie? Ein anderer Mensch hätte gesagt: nehmen Sie's nicht übel, Herr Konrektor, aber es hat sich ein bißchen aufgesummt und hätte alle Neujahr die Rechnung geschickt — aber acht Jahre damit warten, und dann —

„Bezahlen tun wir das nicht!“ rief Dürten.

„Wie? das wäre ja eine Schande!“

„Und doch müssen wir's bezahlen!“ rief der Konrektor, „denn den Stock gebe ich nicht heraus, das kann ich nicht! Das würde ja so aussehen, als hätte ich mir dies Erbstück auf eine unrechtmäßige Weise angeeignet, als hätte ich gemaust, was mir geschenkt worden ist.“

„Herr,“ rief Dürten plöblich, „als wäre ihr ein Licht aufgegangen, was meinen Sie zu einem Advokaten? Natürlich tangen die Leute nichts, und es ist mit ihnen gerade so, wie mit den Doktoren, die wissen es auch nicht — aber der Mensch hat doch bei den beiden gewissermaßen einen Anhalt, er kann doch mit ihnen reden, und wenn sie einem auch nicht helfen können, so beschwichtigen sie einen doch und helfen einem mit allerlei Aussichten über die ersten Schmerzen weg. Na, mit den Doktoren habe ich — Gott sei Dank! — niemals etwas zu tun gehabt, desto mehr aber mit den Advokaten, als ich damals nach meiner Mutter Tode meines Vater Sache führen mußte, als des Alten Handwerk in Rückgang gekommen war und unser Haus und Garten verkauft wurde. Ich rate zu einem Advokaten.“

„Hm, hm!“ sagte der Konrektor bedenklich, „ich habe noch niemals einen Prozeß gehabt, und ich bin nicht dafür, vor allem nicht unter so nahen Verwandten, aber ich will doch mal mit dem Rat Fischer reden.“

„Um Gotteswillen nicht mit dem! Der ist daran schuld, daß wir unseren Garten verloren. — Aber, nehmen Sie's nicht übel, Herr Konrektor — hat Kunst wohl alle Tage in seiner Stubenuhr oder in seinem Schrank oder an der Tür angeschrieben, was Sie verzehrt haben?“

„Nein, das hat er niemals getan.“

„Na, dann hat er's auch nicht in seinem Buch angeschrieben; dann hat er nur aus Haber und Reid wegen des Stockes in den letzten Tagen diese Rechnung aufgestellt, um Sie damit zu zwiebeln.“

Und nun geben Sie mir mal Kunstens Rechnung

mit; ich kann kalendern, und alle Kalender hebe ich mir auf, und nun will ich doch mal nachsehen, ob das Datum auch mit den Sonn- und Festtagen und vor allem mit den Jahrmärkten stimmt; und dann — wissen Sie noch — vor fünf Jahren, so um Martini herum, da sind Sie vier Wochen nicht aus dem Zimmer gewesen wegen des bösen Hustens; wenn er damals die Sonntage auch mit angeschrieben hat, dann haben wir ihn! Dann ist die Rechnung nicht richtig, dann bezahlen wir keinen Groschen.“

„Ja,“ sagte der Konrektor, als Dürten mit den Schriften aus der Tür ging, „das wird auch viel helfen! Vierundsechzig Taler und achtzehn Groschen — das Glas Madeira drei Groschen, das Butterbrot einen — wo sollen die herkommen? und was Dürten auch sagt, ich kann ja den Prozeß verlieren und dann kommen die Kosten noch dazu. Ich könnte Geld auf mein Haus nehmen, aber wer gibt mir etwas? Es steht schon genug darauf eingetragen. — Durchlaucht täte es wohl wegen der Gewitterangst — aber hat er auch was? Prinzess Christel? Hat auch nichts, ist Kunst selbst noch einen hübschen Posten für Portwein und Pontac schuldig. — Ja, wer hat Geld? Hofrat Altmann hat was; aber die Zinsen, die Durchlaucht bezahlt, die kann ich nicht tragen — Sie,“ sagte er und sah zu seiner Nachbarin hinüber, „sie soll was haben, aber würde sie's tun? Ja, wenn sie mich heiraten wollte und wollte sich die Gütergemeinschaft gefallen lassen und wäre freundlich gegen mich und liebe mich mit dem ihrigen schalten und walten — ja, dann ginge es. Ich muß heiraten, ich muß wieder heiraten, ich muß propter opes heiraten; was hilft mir jetzt opem? Ich habe sie ja noch gar nicht nötig; aber die opes! Die opes!“

Und er verjant in tiefe Gedanken und saß in der Dämmerung da und ängstigte sich vor dem Prozeß und hoffte auf die opes.

„Aber den Stock gebe ich nicht wieder heraus!“ rief er, als gerade Dürten hereinkam.

„Und das sollen Sie auch nicht, Herr; die ganze Rechnung ist falsch: zwei Jahre hindurch sind alle Sonntage falsch angegeben, die meisten Festtage sind nicht richtig und die Marktstage beinahe alle verkehrt, und die Zeit über, wo Sie den schlimmen Husten hatten, hat er Ihnen immer angetreibet. — Das brauchen wir nicht zu bezahlen.“

„Ja, Dürten, das sagst du wohl, aber ich habe es doch alles bekommen.“

(Fortsetzung folgt.)

NIEDERLAGE

von Kachelöfen, Kaminen, Spar- und Maschinenherden der Firma

JOSEF POTOČNIK - POLA.

Spezialität:

Dauerbrand-Kachelöfen, Heizungs-Multiplikatoren, Kachelöfen, Automatöfen.

Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine.

Küchensparherde für Gas- u. Kohlenheizung.

Badewannen u. Wandverkleidungen.

Klinker- und Mosaikplatten, sowie Pflasterungen derselben.

Patent-Kaminaufsätze.

Verkaufszentrale und Lagermagazine:

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6.



I. Wiener Luxusbäckerei Figli di Leop. Hillebrand

Pola, Via Sergia 55

übernimmt

Brotlieferungen in jeder Quantität, Qualität und Gattung.

Dreimal täglich frisches Brot und Luxusgebäck!

Bäckerei und Biscuitsfabrik.

Das Brod wird über Verlangen in das Haus, auch in die Villen Münz, gestellt.

„Unser letzter Kampf.“

Das Vermächtnis eines alten kaiserlichen Soldaten.

Oesterreichs

Zukunftskrieg.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler), Pola.

Natürlicher Klosterle Sauerbrunn reichste Nalron-Lithion-Quelle.

Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht

Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden &

• Bevorzugtes wohl schmeckendes Tafelwasser •

Überall zu haben • Brunnen-Unternehmung Klosterle bei Karlsbad •

Vertreter für POLA: P. V. Maraspin.

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir, dem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich in der

Via Campomarzio Nr. 17

eine grosse Niederlage

von Fahrrädern, Nähmaschinen, Grammophone (Engelsmarke) und Grammophonplatten zu billigsten Preisen, sowie auch eine

mechanische Werkstätte

wo alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten und Reparaturen ausgeführt werden, eröffnet habe.

Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichne achtungsvoll

A. Zar, Pola.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Steckenpferd-Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co.

Dresden und Tetschen a G.

vormalig Bergmanns Lilien-

milchseife (Marke 2 Berg-

männer), um einen von

Sommerprossen freien und

weißen Teint, sowie eine

harte Gesichtsfarbe zu er-

langen.

Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Apotheker F. Sponza, Pola

Drogerie G. Tomina, Pola

Parfumerie Dion. Bernard, Pola

Drogerie G. Descoovi, Rovigno.

Drogerie F. Camus, Bifino.

Kautschukstempel

Siegelmarken jeder Art

in feinsten Ausführung liefert schnell und billig

Buchdruckerei Josef Krmpotić, Pola.

Banca popolare Goriziana

Agenzia di Pola. 31

- 1. Skontiert direkte und domizilierte, nicht über 6 Monate fällige Akzepte nach der Tagestaxe.
2. Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
3. Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxta Bürgschaft.
4. Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4%ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden.
5. Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höherem als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
6. Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kupons, Gewinnten etc. zu mäßigen Konditionen.
7. Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
8. Effektiert jede andere gewünschte bank-geschäftliche Operation.